

MATRIKEL 2, 743 (Nr. 105) · im CAT. MSS. 14^f. Dort dem Sigismund Wittum zugeschrieben. Dieser (+ 1623) war seit 1615 als Prof. des Codex Nachfolger von Metzger (s. o.). Vgl. FREIBURGER MATRIKEL 1, 634 (Nr. 46) · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 34.

Hs. 85

Lateinische Erklärungen von Teilen biblischer Bücher

(1^r–47^r) Prov. 1, 1 – 13, 25. (49^r–81^r) Hebr. 1, 1 – 10, 32. (87^v) *Introductio ad librum psalmodum*. Bricht ab.

Nach der Schrift im 17. Jh. entstanden · 87 Bl. · 19,5 x 15,5 · 1^r und 49^r Platz für Initialen (1^r auch für eine Miniatur?) leer geblieben · Pergamentbd des 19. Jhs · 1^r, 17./18. Jh.: *Monasterii Waldsee Can. Reg.* · ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG: 36.

Hs. 88

Statuta Congregationis Superioris Germaniae Cisterciensis ordinis 1654

Abschrift. (5^v) *Statuta Congregationis Cisterciensis Ordinis. Per Superiorem Germaniam revisa et correcta, in Capitulo Nationali Rottwilae celebrato anno 1654. Praeside . . . Domino Claudio Vaussin Abbate Cistercii ac totius Sacri Ordinis Capite ac Generali*. Den Statuten vorangestellt sind a) (6^r–7^r) die *Litterae Convocationis* des Generalabtes Claudius Vaussin und b) (8^r–11^r) *Acta sunt haec in Capitulo Nationali . . .* mit Aufzählung der Teilnehmer. Tagungsort war zuerst das Zisterzienserinnenkloster Rottenmünster bei Rottweil, dann die Reichsstadt selbst vom 27. bis 30. 8. 1654 (vgl. 8^r und 10^r). Die Bestätigung der Statuten durch den Generalabt und den Sekretär erfolgte am 8. 4. 1655 (102^v). Distinktio 8 (81^v–91^v) handelt von den Nonnen. – Näheres zu dem Kapitel s. WINFRIED HECHT, Das Ordenskapitel der Zisterzienser von 1654 in Rottweil, in: *Rottweiler Heimatblätter* 48 (1987) Nr. 3.

1655 (s. o.) oder bald danach geschrieben · 110 Bl. · 20 x 16 · Pergamentbd der Zeit oder bald danach mit schwarz gedruckten ovalen Platten in der Mitte, einer ornamentalen Rolle an den Rändern sowie ornamentalen Eckstempeln; die Mittelstempel: a) vorne Wappen eines der beiden Augsburger Bischöfe von Knöringen, vermutlich Heinrichs (1598/1646). Vgl. Mitteilung von HILDA THUMMERER/Archiv des Bistums Augsburg vom 30. 11. 1989. b) hinten Wappen der Jesuitenuniversität Dillingen. Vgl. Mitteilung von HILDA THUMMERER vom 12. 12. 1989 · ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG: 39.

Hs. 93

Josephus Schweigheuser: *Commendae ordinis presbyterorum sancti Johannis Baptistae Hierosolymitani Argentinae notitia*

Autographe Abschrift (nach dem ZETTELKATALOG). 3^f *Commendae ordinis Presbyterorum Sancti Joannis Baptistae Hierosolymitani, Argentinae, olim ad viridem Insulam, vulgo*

Zum grünen Wörth, modo ad Sanctum Marcum, Notitia, Ex Libris publicis veteribusque monumentis, magno labore excerpta a Josepho Schweigheuser, Notario Apostolico, Argentinæ anno 1769. Nach dem ZETTELKATALOG weitgehend übereinstimmend mit dem Dedikationsexemplar des Verfassers in der Bibliothèque nationale et universitaire in Straßburg (Nr. 740 in BARACK, Straßburg S. 94). Siehe auch KARL RIEDER, Der Gottesfreund vom Oberland 1 (1905) XVIII.

1769 in Straßburg geschrieben (s. o.) · I + 81 Bl. · 19,5 x 16,5 · braun marmonierter Lederbd der Zeit mit Blütenornamenten in Goldpressung auf dem Rücken, Schnitt rot · nach M., Beiträge zur elsassischen Geschichte im 14. und 15. Jahrhundert, in: ZGO 2 (1851) 322 aus dem Nachlaß von Johann Leonhard Hug. Dort nicht nachweisbar. Zu Hug s. HAGENMAIER 3, XXII f. · ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG: 44.

Hs. 98

Bernhard Unger (?): Practica medicinae

Vereinzelt mit deutschen Textteilen. Auf dem hinteren Spiegel: *Gratias tibi ago summe Deus . . . quod michi praeter meritum ad absolvendum opus istud tua gratia vires suppeditasti . . . infunde preterea lumen quo vere salutaria remedia sint omnibus ea utentibus. Amen.* Dieser Eintrag spricht für die Identität des Schreibers mit dem Verfasser. Bernhard Unger promovierte 1533 in Tübingen zum Dr. med. und starb 1594 in Rottenburg a. N. Näheres s. HAGENMAIER 1, 61 (zu Hs. 75). — Die Personen- und Ortsnamen im Text und in den Zusätzen (auf den Schaltblättern) beziehen sich überwiegend auf Süddeutschland. Unter den Personen sind einige Studenten und Professoren der Universität Tübingen. Unter den zitierten Medizinern ist mehrfach der Tübinger Medizinprofessor Johannes Widmann (+ 1524). Näheres über ihn s. HAGENMAIER 1, 60f. (zu Hs. 75).

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1537–1540 · Schreiber ist Bernhard Unger. Näheres s. Hinweis oben · Von ihm stammen auch fast durchweg die zahlreichen (teilweise deutschen) Zusätze am Rand und auf den Schaltblättern · Schreiber und Papier weisen auf Entstehung im Raum Tübingen/Rottenburg · VII + 381 Bl. · 21,5 x 16 · Folierung zählt Bl. 222, 271, 361 und 364 doppelt; in die Blatzzahlung einbezogen sind 57 Schaltblätter meist kleineren Formats; zwischen Bl. 183 und 184 ist ein Blatt ausgerissen, Textverlust · heller Lederbd (Holzdeckel) mit der Jahreszahl 1556; Einband der Augsburger Werkstatt KYRISS 86 (Jagd-Rolle II), die unter Erweiterung ihres Werkzeugkastens bis über die Mitte des 16. Jhs hinaus tätig war, mit Einzel- und Rollenstempeln, darunter KYRISS Taf. 175 Nr. 3 und 5 · f' *Est Stipendi S Galli ex legato clariss D. Doctoris Bernhardi Ungeri Rotenburgensis 1592* · auf dem vorderen Spiegel Wappen-Exlibris des Freiburger Collegium Sancti Galli von 1756 · im CAT. MSS. 9^r unter 6 dort verzeichneten medizinischen Handschriften? Vgl. HAGENMAIER 1, 79 (zu Hs. 99) · ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG 49.